

Der Norden  
lebenswert  
Hamburg

**NORDERSTEDT**

Was tun, wenn man keine lange Vergangenheit hat? Man macht sich bekannt für Gegenwart und Zukunft – mit viel Kreativität und Unternehmergeist.

# Diese Stadt hat kluge Köpfe – und zeigt sie

Ideen muss man haben. Vor allem dann, wenn man sonst nicht viel hat. So wie Norderstedt. Als Bundespräsident Horst Köhler bei seinem Amtsantritt 2004 den Wunsch äußerte, Deutschland möge ein Land der Ideen werden, muss er an Norderstedt gedacht haben. Die Stadt lebt von ihren Ideen. Keine historische Altstadt, keine markanten Gebäude, keine hübsche Seenplatte. Dafür aber jede Menge Menschen mit guten Einfällen!

Zweimal bereits sind Norderstedter Projekte im Rahmen der bundesweiten Initiative „Land der Ideen“ von Horst Köhler ausgezeichnet worden. 2006 ging der Preis an den Verlag Books on Demand ([www.bod.de](http://www.bod.de)), der seine Bücher nicht wie üblich druckt und darauf hofft, dass sie sich verkaufen – sondern sie erst dann produziert, wenn die Käufer sie bestellen.

Aus Norderstedt berichtet  
Jörg Malitzki  
(Texte & Fotos)

20.000 Buchtitel sind schon nach diesem Prinzip entstanden. Inzwischen zählen mehr als 200 Verlage und 5000 Autoren, Profis und Laien, zu den Kunden.

In diesem Jahr wurde die Telefongesellschaft wilhelm.tel ([www.winet.de](http://www.winet.de)) geehrt. Das Tochterunternehmen der Norderstedter Stadtwerke versorgt über sein eigenes Glasfasernetz gut 60 Prozent aller Haushalte in Norderstedt mit 175 Fernsehprogrammen aus aller Welt und rekordverdächtigen Highspeed-Internetverbindungen von bis zu 100.000 Kilobits pro Sekunde. Mit ihrem Partnerunternehmen „willy.tel“ werden die Norderstedter gerade auch in Hamburg aktiv: 30.000 Haushalte sind dort schon an das Hochleistungsnetz angeschlossen.

Für künftige Auszeichnungen im „Land der Ideen“ stehen Einfälle aus Norderstedt bereits Schlange. Da ist zum Beispiel Schlemmer-Hostbars – erweis – Eis-Taxi ([www.eis-taxi.com](http://www.eis-taxi.com)), das ähnlich wie ein Pizza-Service mehr als 30 Bechervariante gut gekühlt ins Haus liefert. Oder der winzige Kellerklub Music Star (Marktplatz 11), in dem internationale Künstler, die anderswo locker mehr als 1000 Besucher ziehen könnten, kostenlos vor zur Bühne auftraten. Der Grund: Sie



schätzen die angenehme familiäre Atmosphäre hier.  
Oder jene Straßenschilder, welche die Künstlerin Gagel entworfen hat. Überall in Norderstedt wurden sie unter ganz normalen Straßenschildern angebracht. Auf ihnen zu sehen sind die Fotos von Menschen, die in diesen Straßen wohnen oder arbeiten.

Der bislang wohl beste Einfall der Norderstedter ist allerdings Norderstedt

selbst. Erst seit 1970 gibt es den Ort, der damals aus vier kleinen Dörfern hervorging, heute aber mit mehr als 70.000 Menschen die fünfgrößte Stadt Schleswig-Holsteins ist – und der mit Abstand größte Ort in Hamburgs Speckgürtel nördlich der Elbe zähmt.

Kein Wunder also, dass die Norderstedter ihren Einfallsreichtum zum offiziellen Motto ihrer Stadt erklärt haben. „Norderstedt – eine Idee voraus!“



Einkaufspendie für echte Männer wie Marcel Stephan (27): Bei Kiew, Deutschlands größtem Autoversorger, stehen rund 2000 alte Fahrzeuge zum Ausschleppen.



Eine Stadt ist auf Speed: Carsten Grife (35) und seine Kollegen verlegen die Kabel für die unterirdisch schnellen Internetverbindungen von wilhelm.tel.



Erfolg mit Büchern auf Bestellung: Katja Madusa (28) vom Verlag Books on Demand. Hier kann jeder sein eigenes Buch veröffentlichen – wenn es denn gekauft wird.

Meine Stadt, meine Straße, meine Menschen: Die Straßenschilder der Künstlerin Gagel zeigen Fotos von Menschen, die in diesen Straßen leben oder arbeiten – wie hier in der Rathausallee.